

14.06.2018

Landtag von Niederösterreich  
Landtagsdirektion  
Eing.: 14.06.2018  
Ltg.-203/V-6/76-2018  
— Ausschuss

## RESOLUTIONSANTRAG

des Abgeordneten Hogl

zur Gruppe 7 des Voranschlages des Landes Niederösterreich für das Jahr 2019, Ltg.-  
203/V-6-2018

betreffend Zukunft der europäischen Agrarpolitik

Auf europäischer Ebene laufen derzeit die Verhandlungen für die Weiterentwicklung der europäischen Union nach 2020. Dabei geht es um zahlreiche Weichenstellungen in der Europapolitik. Der bevorstehende Austritt Großbritanniens stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. Die Gestaltung des neuen EU-Finanzrahmens und die Handelspolitik mit Großbritannien sind in diesem Zusammenhang wesentliche Fragen.

Die künftige Ausrichtung und Weiterentwicklung aller Politikbereiche, insbesondere auch der gemeinsame Agrarpolitik und der Politik für den ländlichen Raum, hängen wesentlich von der finanziellen Ausstattung ab. Die Agrarpolitik ist der am stärksten vergemeinschaftete Politikbereich der Europäischen Union. Gemessen an den Gesamtbudgets aller EU-Staaten liegen die Agrarausgaben nur bei rund einem Prozent.

Die gemeinsame europäische Agrarpolitik hat aus Sicht des Landes Niederösterreich einen ganz besonderen Stellenwert zur Sicherung unserer bäuerlichen Struktur. Der Druck von außen wird nämlich durch immer höhere Ansprüche der Gesellschaft, durch Globalisierung und Freihandel, durch Klimawandel und Wetterextreme größer. Deshalb braucht es für unsere bäuerlichen Familienbetriebe mehr Unterstützung und nicht weniger.

Die Gründe dafür liegen auf der Hand:

- In NÖ gibt es rund 38.000 landwirtschaftliche Betriebe – 94 Prozent davon sind Familienbetriebe.
- Unsere Bäuerinnen und Bauern versorgen Österreich mit den besten Lebensmitteln. Nur produzierende landwirtschaftliche Betriebe können das auch für die Zukunft garantieren.
- Unsere Landsleute schätzen die Qualität der Produkte heimischer Bäuerinnen und Bauern.
- Jeder 5. Arbeitsplatz in NÖ hängt direkt oder indirekt von der Landwirtschaft ab.
- Die heimischen Bauern tätigen pro Jahr 600 Millionen Euro an Investitionen.
- Jeder 10. Export-Euro wird mit landwirtschaftlichen Produkten verdient.
- Die heimischen Höfe sind Tourismusmagnet, Energielieferant und Arbeitsplatzmotor für die ländlichen Regionen. Sie stehen für unsere Kulturlandschaft und sind identitätsprägend.

Der Niederösterreichische Weg für die Zukunft unserer bäuerlichen Familienbetriebe steht insbesondere für eine produzierende Land- und Forstwirtschaft, faire Bedingungen und gerechte Unterstützung, unsere ländlichen Regionen, Investitionen in Österreich sowie Selbstbewusstsein und Tradition.

Der Gefertigte stellt daher folgenden

### A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird ersucht, bei der Bundesregierung darauf hinzuwirken, dass sich diese auf europäischer Ebene dafür einsetzt, dass

1. ein für die österreichische Land- und Forstwirtschaft sowie die ländliche Entwicklung gleichbleibendes EU-Budget sichergestellt wird,
2. der österreichische Anteil an den EU-Mitteln für den ländlichen Raum (in der

- Höhe von derzeit rund € 4 Milliarden) erhalten bleibt, und damit für Österreich die beste Möglichkeit bietet, Rückflüsse aus dem EU-Budget sicherzustellen,
3. eine Kurskorrektur der EU-Agrarpolitik unter dem Motto „Ökosozial statt Marktradikal“ eingeleitet wird.“